

Amphibien Reptilien Info

NABU Mannheim

2024-12

3.Mai

Nach dem Laubfrosch-Ausflug in den Mannheimer Süden (Info Nr. 11), nun

Laubfrösche im Mannheimer Norden, rheinseitig

Der Rheinpegel von unter 3 m am 10.4. hatte hier im Gegensatz zum Mannheimer Süden (Riedwiesen, siehe Info Nr. 11) keine Wasserflächen in den Wiesenbereichen geschaffen. Das hat sich auch dann nicht geändert, als der Rhein im weiteren auf max. 3.90 m angestiegen ist (23.4.). Danach ging der Wasserstand schon wieder zurück (3,35 m am 31.4.24).

Teile der potentiellen Ablaichstandorte fallen so für den Laubfrosch aktuell weg.



Der Wiesenbereich „Altwasser Sandhofen“ am 1. Februar 2024.

Das betrifft

- Wiesenbereich Altwasser Sandhofen
- Wiesenbereich südlich Bormanns Weiher
- Wiesenbereich „Anglerteich“ Nördliche Anlage
- Ackerfläche zwischen Hochwasserdamm und Rhein

Zu Beginn des Jahres waren dort noch Druckwasserflächen zu sehen, als der Rheinpegel seinen Maximalwert von 5,15 m (5.1.) hatte.

Um das am Beispiel Altwasser Sandhofen deutlich zu machen:

Am 7. März war die Wiese bereits trocken gefallen. Nur der schilfbestandene Graben am Fuß des Hochwasser-Damms hat noch Wasser.

Auch den Kreuzkröten fehlen damit Ablaichmöglichkeiten.



Bereits Anfang März trocken gefallen (7.3.)

Durch die auf das gesamte Gebiet verteilten Dauergewässer finden die Laubfrösche aber noch gute Bedingungen, die sie auch nutzen, wie die Verhörng am 8.April gezeigt hat.

Um die folgenden Dauergewässer handelt es sich

- Tümpel Altwasser Sandhofen
- Bormannsweiher
- Anglerteich Nördliche Anlage
- Außengewässer Klärwerk Sandhofen

Die Verhörng dort am 8.April zeigte auch dieses Jahr wieder gute Laubfroschrüfer- Bestände . Die Zahl der Rüfer lag jeweils bei etwa 20-50 Rüfern. Im Gewässer Klärwerk Sandhofen waren es nur etwa 10 Rüfer, was aber einen deutlichen Anstieg gegenüber letztem Jahr mit 3 Rüfern bedeutet.

Die hier letztes Jahr von der Kopflache umgesiedelten Quappen werden sich erst kommendes Jahr bei den Rufern bemerkbar machen.

Mit aufzulisten ist noch das Gewässer Kopflache , wichtige Laubfrosch-Reproduktionsstätte . Als temporäres Gewässer ist sie ein unsicherer Kantonist. Zu erinnern ist hier an letztes Jahr, wo wir wegen drohendem Trockenfallen Tausende Laubfrosch-Quappen absammeln und umsiedeln mussten.

Bisher nicht kontrolliert wurde das Gebiet „Dammrückverlegung Kirschgartshausen“.

Für den Bereich Mannheimer Süden bleibt nachzutragen, dass auch auf der Reinsinsel Laubfrösche lautstark zu vernehmen sind (von „zahlreichen Rufern“ konnte Michael Günzel Ende April berichten.).

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Laubfrosch-Vorkommen im Mannheimer Norden zwischen Rhein und B 44 als stabil gelten können.

Laubfrösche im Mannheimer Norden östlich der B 44 Sandtorfer Bruch, Sandtorfer Äcker

In diesem Bereich etabliert sich der Laubfrosch langsam, aber stetig. Die Rufer am Gewässer Viernheimer Weg wurden bereits erwähnt (Info Nr. 11).
Erstmals konnten wir einige Laubfrosch-Rufer am Folientümpel vom Reithof Henkelmann (Sandtorfer Bruch) verheören. Auch einige Wechselkröten-Rufer waren dort zu hören .
Näheres war nicht herauszufinden, weil die Fläche abends nicht zu begehen ist.

Häusemer Feld Erdkröten-Quappen doch noch aufgetaucht

Es hat lange gedauert, bis klar war, dass die Erdkröten auch dieses Jahr sich erfolgreich reproduziert haben. Etliche Quappen sind nun im Uferbereich auszumachen.

Erst hatten die Adulten den am Ufer lauenden Waschbär zu überwinden. Gelang dann das Ablachen, waren Laich und schlüpfende Larven Objekte der Begierde für die vielen Bergmolche. Der Bestand ist also gesichert - wenn das Gewässer nicht frühzeitig austrocknet.

Erdkröten Tümpelkomplex Dossenwald

Etwa 30 Kröten waren Mitte März im Wasser (siehe Info Nr. 8). Es fanden sich im weiteren aber weder Laichschnüre noch Quappen (Stand Mitte April). Nachdem die Grasfrösche auch dieses Jahr nicht aufgetaucht sind, haben wir jetzt auch bei den Erdkröten dieses Jahr hier Null Reproduktion.

Erdkröten Tümpel Rotlochweg, Dossenwald

Auch hier Mitte April > 30 Erdkröten im Wasser (siehe Info Nr.8). Es wurde abgelaicht, und etliche Quappen sind im Wasser zu sehen. Die Grasfrösche sind auch dieses Jahr hier nicht aufgetaucht. Molch-Besatz bleibt unklar.

Erdkröten Betontümpel Käfertler Wald

Wie schon berichtet, wurde hier Mitte März in 2 der 4 Tümpel abgelaicht (Info Nr. 8). Auf die zahlreichen „weissen Eier“ in den Laichschnüren wurde hingewiesen (Info Nr. 9), deren Entstehung noch nicht abschließend geklärt ist.

Da im weiteren die Eier aller Laichschnüre diese Färbung hatten, werden wir nicht ausschließen können, dass es an der schlechten Wasserqualität liegt.(Stoffe, die beim Ausflocken des Betons ins Wasser gelangt sind und die Eier geschädigt haben).

Alle Eier sind abgestorben, und es kam zu keinem Larven-Schlupf.

Das Wasser aller Tümpel muss erneuert und die mehlartigen Ausflockungen rausgeschafft werden.

Wechselkröte

Deponie Außengewässer, Friesenheimer Insel

Die ersten Laichschnüre wurden am 7.4.24 gefunden (siehe Info Nr. 11).

Wetterbedingt pausierte dann erst einmal das Ablachen. Zwischenzeitlich sind die Larven geschlüpft und zahlreiche Quappen bevölkern den gesamten Uferbereich. Mit den angekündigten mildereren Abend-Temperaturen die nächsten Tage sind neuerliche Rufer- und Ablach-Aktivitäten zu erwarten.



Zahlreiche Wechsekröten-Quappen, 25.4.24

Wechselkröte

Tümpel Otto Hahn Straße, Friesenheimer Insel

Auch hier etliche WK-Quappen unterwegs. Nach der Quappengröße zu urteilen dürfte der Ablachzeitpunkt mit dem vom Außengewässer Deponie übereinstimmen (7.4.).



24.4.24



Wechselkröte

Lagune Friesenheimer Insel

Während am 7.4. im Außengewässer Deponie und Tümpel Otto Hahn Straße bereits die ersten Laichschnüre abgelegt wurden, waren zu dem Zeitpunkt in der Lagune Wechselkröten weder zu sehen noch zu hören.

2023 war das noch anders: am 9.4. der erste Vortrupp dort mit 14 Rufern . Am 28.4.23 startete dann der Haupttrupp mit (gezählten) 90 Wechselkröten, darunter 20 Pärchen.

Fast auf den Tag genau (27.4.24) startete die erste große Anwanderung bei satten 19 Grad (21 Uhr). Michael Günzel und sein Beobachter-Trupp hatten genau den richtigen Zeitpunkt erwischt. Tag zuvor war noch nichts zu sehen und zu hören. Für eine Erfassung war da nicht die Zeit. Das wurde am 1. Mai nachgeholt.

Der gesamte Uferbereich der Lagune wurde nach Wechselkröten abgesucht..



Wechselkröten-Pärchen, Lagune Friesenheimer Insel, 1.Mai 2024

So gelang eine recht genaue Bestandserfassung von 117 Individuen, darunter 15 Pärchen. Das Niveau von 2023 wurde damit übertroffen.

Die Befürchtung, dass durch die umfangreichen Erdbewegungen auf der Deponie dort überwinterte Wechselkröten zu Schaden gekommen sind, hat sich zum Glück nicht bewahrheitet.



Im Hintergrund die neu modellierte Deponie-Böschung. Rechts ausserhalb des Bildes die Lagune

„Häusemer Feld“ - Eiablageplätze herrichten



zugewachsener Eiablageplatz am Holzhaufen

An fast allen rd. 20 Stein-/Totholzhaufen, die auf der Eidechsen-Habitatfläche hergerichtet wurden, wurden Sandflächen für die Eiablage angelegt. Auf dem Bild ist diese Sandfläche nicht mehr zu sehen. Jedes Jahr muss der Aufwuchs entfernt und der Boden aufgelockert werden. Wir machen das speziell für die Zauneidechse, die -im Gegensatz zur Mauereidechse- Unterstützung braucht. Von der Aufhübschung der Eiablageplätze profitiert dann aber auch die Mauereidechse, die hier mit der Zauneidechse das Areal besiedelt („syntopes“ Vorkommen). An allen anderen, uns bekannten Zauneidechsen-Vorkommen braucht es diese Hilfestellung nicht (Waldränder, Böschungen, Hochwasserdämme). Zur Eiablage sind die Böden für die Zauneidechse dort gut grabbar



Der Eiablageplatz nach der Freistellung, 2.5.24

Es war höchste Zeit, die Arbeit abzuschließen, damit die Eiablage ungestört vonstatten gehen kann.